



Hendrik Sproedt.



Jana Rieckmann.



Eric Holste.



Uffe Iwersen.

Fotos: roh

„European Studies“: Neu in Flensburg

Masterprogramm mit europäischen Themen legt den Schwerpunkt auf regionale Entwicklung

Flensburg/roh – Europa in rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive studieren. Das können nun zwanzig Studierende aus aller Welt mit dem neuen Masterprogramm „European Studies“ an der Universität in Flensburg. Kooperiert wird mit der Syddansk Universitet (SDU), die ein Bachelorstudium anbietet. Das Studium ist komplett auf Englisch und bietet den Absolventen die Möglichkeit, beispielsweise bei der Europäischen Union eine Anstellung zu finden.

„Dieser neue Studiengang ermöglicht Lehramtsstudierenden den Übergang in einen arbeitsmarktrelevanten Abschluss, wenn der Staat als Arbeitgeber ausfällt“, sagt Prof. Dr. Wenzel

Matiasko vom Institut für Management an der Uni Flensburg.

Warum die Studenten „European Studies“ in Flensburg studieren? „Mich reizt Europa persönlich“, sagt der 33-jährige Hendrik Sproedt aus Münster. Er interessiert sich für Sprachen, Kultur, Wirtschaft und Politik in der nordischen Region und möchte Europa mitformen. Zuvor hat er in Hamburg seinen Bachelor in Skandinavistik gemacht. Die 24-jährige Jana Rieckmann ist studierte Kulturwirtin. „Ich will jetzt noch den Master in „European Studies“ draufsetzen, weil ich Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten habe“, sagt die Berlinerin. Was sie erwartet? „Zugang zu akademischen Debatten

und nicht nur breites Allgemeinwissen“, sagt Rieckmann.

„Ich bin ein Lokalpatriot“, sagt der 25-jährige Uffe Iwersen aus Bülderup-Bau (Nordschleswig). Er war vorher auf der School of Business in Aarhus und ist dreisprachig – deutsch, dänisch und finnisch – aufgewachsen. „Hinterher möchte ich in Dänemark arbeiten, am liebsten als politischer Berater“, sagt Iwersen. Auch der 29-jährige Eric Holste, der ein deutsch-dänisches Abitur hat, möchte mal im Nachbarland arbeiten, gerne in einer Großbank. Iwersen will diesen internationalen Studiengang, der nun bei null beginne, noch mitprägen könne und sieht hier viele Chancen.

„Nun ist es möglich, Euro-

pa in Flensburg und Sønderborg nicht nur in europäischer Kooperation zu studieren, sondern auch in einer Grenzregion zu erleben“, sagt Matiaske.

European studies

Die „European Studies“ sind der jüngste Spross der erfolgreichen deutschen Hochschulkooperation. Auf dänischer Seite ist das Institut für Grenzregionenforschung der SDU Partner in einem Programm, das auch regionalökonomische Perspektiven Europas erschließt. Ansprechpartner des zweijährigen Masterprogramms, das zum „International Master of Arts“ führt, ist Simon Fietze. Weitere Informationen unter <http://www.iim.uni-flensburg.de/eustudies>